

FANZENE

1997



SPIELTAGSHEFTI

AUSGABE #2/29.09.2024/HEIMSPIEL POLONIA

VORWORT

Zwei Wochen sind seit der ersten Ausgabe vergangen und wir haben es zumindest schon bis zur zweiten Ausgabe geschafft. Immer weiter! Und nach einer, in meinen Augen, gelungenen ersten Ausgabe haben wir ein wenig Feedback umsetzen können und so das ganze nochmals optimiert. Hier auch nochmal der Aufruf an alle, uns gerne persönlich oder per Mail konstruktive Kritik zukommen zu lassen, denn nur so lebt das Heft und wir können uns weiter verbessern. An dieser Stelle also einen herzlichen Dank an alle, die sich dies bereits nach Heft Nummer 1 an uns gewendet haben.

Da wir, zumindest für mich völlig überraschend und eigentlich utopisch (GaLiGrü an T.), mit einer Auflage von 50 Exemplaren bei der Premiere ausverkauft melden konnten und auch von der Vereinsführung Unterstützung zugesagt bekommen haben, wurde die Anzahl der Heftis (eigentlich gibt es ja nur einen) auf 80 erhöht. An dieser Stelle direkt ein Dankeschön an dich, dass du dich dazu entschieden hast, unser Geschwafel zur Spielvorbereitung zu nutzen. Immer weiter so!

Erwarten wird euch, ähnlich zur ersten Ausgabe, ein Rückblick auf die vergangenen Spiele sowie ein Ausblick auf das, was noch kommen wird bis zur nächsten Ausgabe und zusätzlich gibt es einen Blick zu einigen Friends,



und einen Blick über den Tellerrand. Abgeschlossen wird das Potpourri von einem kleinen Einschub zum Antrieb für dieses Heft sowie 2 neue Songtexte, die wir heute brachial laut gen Spielfeld schmetterten wollen. Sodann wünschen wir euch in den nächsten Minuten erstmal viel Spaß mit dem Heft und anschließend hoffentlich auch viel Spaß beim Spiel und Support. Forza SVL & Forza Antifa! P.S.: Ganz viel Liebe auch an alle Friends, die uns bei diesem wichtigen Spiel unterstützen! (hlm)

IN DIESEM HEFTI:

VORWORT

RÜCKBLICK:

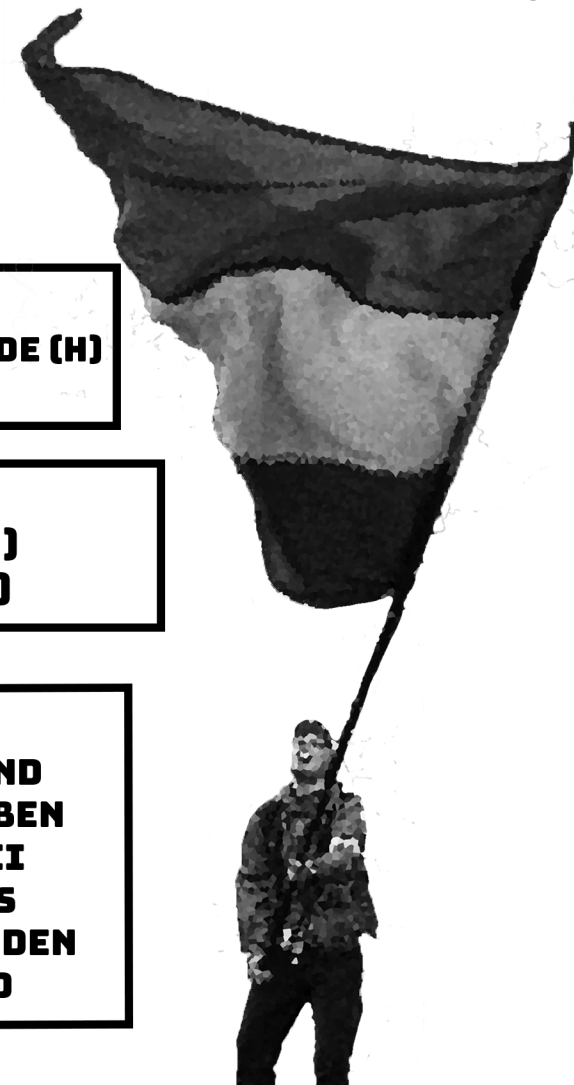
- MECKLENHEIDE (H)
- HSC II (A)

AUSBLICK:

- POLONIA (H)
- CROATIA (A)

SONSTIGES:

- FANZENE UND DAS SCHREIBEN
- WAS GEHT BEI DEN FRIENDS
- BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



Heimspiel gegen TuS Mecklenheide

SV Linden 07 2:4 TuS Mecklenheide
Stadion am Lindener Berg
Zuschauende: ca. 110

Mit dem TuS Mecklenheide haben wir nach Kleefeld direkt das nächste Spitzenteam und den aktuellen Spitzenreiter am Berg begrüßen dürfen. Immerhin galt das auch für die Sonne, die sich nochmal für einen schönen Spätsommertag eingesetzt hat und somit waren die Vorzeichen für einen schönen Fußballnachmittag gesetzt. Standardisiert wurde sich zur gewohnten Zeit am Berg getroffen, der Stand aufgebaut und die Zeit zum Spiel etwas verquatscht. Highlight bis hierhin ganz klar unser Neuzugang am Fanszene Shop: die erste Ausgabe des Spieltagshefti's wurde nach feierlicher Übergabe an unseren Namensgeber gegen Spende abgegeben und auch gut angenommen, sodass wir am Ende sogar ein Ausverkauft zu vermelden gehabt haben und noch einige Ausgaben mehr hätten vertreiben können. Schnell sein lohnt sich also!

Kurz vor Anpfiff war es dann aber auch vorbei mit der Geselligkeit und etwa 25-30 Leute haben sich um die Trommel versammelt, um das Team in diesem schwierigen Spiel zu unterstützen. Die erste gute Erkenntnis gab es von der Seitenlinie: Hefti war ohne Fußballschuhe am Start und somit hat der Kader offensichtlich auch wieder über ausreichend Spieler verfügt.



Ohne besonderes Intro unsererseits ging das Spiel ansprechend und ausgeglichen los und so war es auch nicht unverdient, dass wir bereits nach 8 Minuten den Führungstreffer bejubeln durften. Anschließend hat sich das Team auf eine kompakte Abwehrlleistung eingestellt und versucht, über ein schnelles Umschaltspiel gefährlich zu sein. So gab es dann auf beiden Seiten noch Torchancen, ohne etwas Zählbares dabei herauszuholen. Gepusht haben dürfte die Mannschaft zusätzlich der Support auf der Tribüne, war das doch eine ansprechende Gesangsleistung. Die Lieder wurden lange gehalten und mehrere Fahnen sind auch durchgehend in der Luft gewesen. Gegen Mitte der Halbzeit hat dann ein Freistoß aus dem sogenannten Halbfeld den nicht unverdienten, aber in der Entstehung definitiv unglücklichen Ausgleich beschert, sodass es in einem ausgeglichenen Spiel folgerichtig mit einem Unentschieden in die Pause ging.

4

Und auch die Pause war so, wie wir es aus der Vergangenheit kennen: 5 Minuten kürzer als geplant und somit waren leider einige Personen noch nicht zurück im Block, als Schiedsrichter Bierkamp die zweite Halbzeit eröffnet hat. Hier zeichnet sich zunächst das gleiche Spiel wie in Halbzeit eins ab, sodass wir die Gunst der Stunde für ein Soli-Spruchband genutzt haben (Erklärung folgt im weiteren Heftverlauf). Nachdem unsere Gäste dann ab der 60. Minute innerhalb von nicht einmal 20 Zeigerumdrehungen das Ergebnis auf 4:1 gestellt haben, war bei uns im Block verständlicherweise etwas die Luft aus.

Kaum zu glauben, aber auch wir sind für den Fußball da und traurig, wenn die Mannschaft verliert. Aber wie schon in der vergangenen Woche wurde die Chance genutzt und das neue Lied angestimmt und nochmals für einen Gänsehaut-Moment auf der Tribüne gesorgt. Mit viel Pathos und Leidenschaft genau das richtige Lied, wenn die Mannschaft mal wieder ein paar Tore zu viel kassiert hat. Eigentlich fast schade, dass das Lied nur bei Niederlagen gesungen werden kann, allerdings schenkt uns die Mannschaft dann ja doch einige Möglichkeiten für diesen Kracher. (hlm)



5

Auswärtsspiel beim HSC (II)

HSC II 2:4 SV Linden 07
Kunstrasenplatz HSC
Zuschauende: ca. 50

“Die Hoffnung ist ein Hundesohn“ lautet der Titel eines semiguten Romans des Royal Bunker Gründers Marcus Staiger. Nachdem Linden 07 mit drei Niederlagen (inklusive Pokalaus) konfrontiert wurde, machte sich auch diese Headline vermehrt in meinem Kopf breit, wurde in den letzten Berichten doch eine gewisse Aufstiegssehnsucht sichtbar. Um aber mit einem positiven Gefühl in diesen Bericht zu gehen, wurde die Google Suche mit den Wörtern “Hoffnung Sprüche“ gefüllt, um folgendes Ergebnis zu liefern: “Gib nie etwas auf, das du dir wirklich wünschst. Warten ist schrecklich, aber einen begrabenen Traum zu bedauern ist viel schrecklicher“...okay cool!

Auswärts bei der Zweitvertretung von HSC Hannover mussten schleunigst drei Punkte her, um den Anschluss an der oberen Tabellenhälfte nicht zu verlieren. Die letzte Erinnerung an einem Spielbesuch in der Constantinstraße liegt bereits sechs Jahre zurück und ist mit einer 2:5 Niederlage auch keine gute. Zudem zählen Spiele gegen die Amateure des HSC zu den Nervigeren, schließlich musst du auf einem gammeligem Ground stehen, während du paar Meter weiter ne Tribüne beschallen könntest. Vereine wie Godshorn oder Kaltenweide bekommen es auch hin, die Spiele

ihrer Zweitvertretung am A-Platz stattfinden zu lassen, warum also nicht ihr? Somit sollte es wieder der bescheidene Kunstrasenplatz werden.



Bescheiden war ebenso die Anzahl an Personen, die den Weg zum offiziellen Treffpunkt gefunden haben. Zumindest hatte die geringe Beteiligung eine spontane Autoanreise zur Folge. Endlich wie die großen Szenen fühlen! Bei der ersten roten Ampel wurden wir jedoch schnell in die Realität namens Fanszene 1907 zurückgeholt, nachdem aus dem hinteren Auto lautstark “haben wir eigentlich das Material mit?“ gerufen wurde. Fenster auf und “ja, liegt bei uns im Kofferraum“ zurückgebrüllt. Beim Ground angekommen, wurde direkt der Kunstrasenplatz in Beschlag genommen und aufgelegt. Zudem tauchten aus dem Nichts plötzlich zwei Kinder mit Schwenk- und Zaunfahne auf, die sich als Arminia Hannover Fans entpuppten und uns supporten wollten.

Zum Glück fanden auch weitere 07 Fans den Weg in die List und der überschaubare Haufen konnte doch noch eine adäquate Größe annehmen. Als größter Feind entpuppte sich an dem Tag das Wetter, waren wir auf Sonnenstrahlen und Hitze nur semi gut vorbereitet. Vor allem der Support lit unter den Voraussetzungen, obwohl unsere 11 recht passabel in die 90 Minuten startete und die besseren Chancen kreieren konnte. Zwei Abwehrfehler später stand es jedoch plötzlich 2:0 für die Heimmannschaft. Nun war die Motivation gänzlich verschwunden und nur wenige Lieder konnten halbherzig unsere Münder verlassen. Ebenso unerwartet wie der Rückstand konnte jedoch kurz vor der Pause der Ausgleich zelebriert werden, nachdem unsere Nr.20 mit einem Schuss aus der eigenen Hälfte zwischenzeitlich den Anschluss erzielte. Plötzlich kam nochmal Feuer in den Support, wobei für mein Gefühl die Gesänge etwas zu schnell gesungen wurden, aber ich halte schon mein kleinliches Maul!

Für die zweite Halbzeit kehrte ich dem Supportbereich den Rücken und beobachtete das Geschehen aus dem Schatten heraus. Generell waren die supportwilligen Menschen heute in der Unterzahl, wobei den Leuten, die trotzdem ihr Ding durchgezogen haben, mein größter Respekt gilt. Es ist nicht einfach, einen guten Support oben zu halten, wenn der Großteil unmotiviert danebensteht, dennoch habt ihr einen großen Anteil an dem, was in den folgenden 45 Minuten passiert ist. Denn der HSC zeigte genau gar nichts

mehr und Linden war am Drücken. Erst ein sehr diskutabler Elfmeterpfeiff konnte den Bann brechen. Grüße gehen hierbei nochmal an den Kapitän des HSC, der nun seinen großen Auftritt hatte und alle möglichen Tricks anwendete, um unseren Schützen zu verunsichern. Damit war er jedoch so chancenlos wie sein Torhüter und Linden ging in Führung. Danach passierte, bis auf die Einwechslung von Starstürmer Hefti, nicht mehr viel und mit dem 4:2 in der 94. Minute konnte der Auswärtsdreier finalisiert werden.

Warum in dieser Saison alles möglich ist, zeigten die anderen Spiele und plötzlich steht Linden nur fünf Punkte hinter Platz zwei und damit der Aufstiegsrelegation. Zwar reden wir immer noch von dem siebten Spieltag, dennoch müssen wir uns früh genug oben festsetzen, um die Hoffnung (ich verweise auf die Einleitung!) zu wahren. Nächste Woche wartet dabei der aktuell Fünftplatzierte, ein Sieg ist aber nicht nur deswegen Pflicht. Alle gegen Polonia in die Kurve-90 Minuten Feuer im Block und den Faschos gegenüber keine ruhige Sekunde lassen! (tbs)



Was geht heute?

SV Linden 07 : SC Polonia Hannover
Stadion am Lindener Berg

Ideenlos starre ich auf das Display meines mobilen Endgeräts und hinterfrage, warum ich mich freiwillig für diesen Ausblick gemeldet hatte. Da Erfolg aber nur das Produkt von Blut, Schweiß und Tränen sein soll und ihr bestimmt einen guten Text lesen wollt, bleibt mir nichts anderes übrig, als mit Schmackes in die Tasten zu hauen.

Im Jahre 2000 gegründet, bezeichnet sich Polonia Hannover als der größte polnische Verein in Deutschland. Neben Fußball werden mit Tischtennis, Volleyball, Radsport, Dart und Tennis noch einige weitere Sportarten ausgeübt. Die letzten Jahre kickten die Spieler der 1.Herren stets in der 2. Kreisklasse herum, ehe es in der Saison 22/23 mit dem 3.Platz eine Liga nach oben ging. Doch auch die 1. Kreisklasse konnte nach einem Jahr überraschend verlassen werden. Überraschend deswegen, da normalerweise nur der Erstplatzierte in den Genuss eines Aufstiegs kommt, der NFV jedoch auch den zweiten Plätzen einen Startplatz in der Kreisliga verschaffte.

Nachdem im Pokal direkt nach einer Runde zum Feierabend geläutet wurde, konnte Polonia in der Liga mehr überzeugen und holte aus den ersten sechs Runden 11 Punkte. Damit sichert sich das Team vom Großen Garten aus Herrenhausen-Stöcken den fünften Tabellenplatz.

Doch nicht nur auf dem Platz macht der Aufsteiger auf sich aufmerksam. Schon seit einiger Zeit existiert eine Art Fankultur bei Spielen des SC. Lange Zeit hing hauptsächlich die Fahne "Emigranci on Tour" bei Spielen, hinter der ab und zu supportet wurde. Mit Ende letzter Saison wurde dem eigene Auftreten ein neuer Anstrich verliehen und der Name Ultras Polonia Hannover (UPH) erblickte das Licht der Welt. Was genau dahinter steckt, kann jedoch nicht genau erklärt werden. Mal tauchen Supportvideos auf, in denen hauptsächlich Kinderstimmen zu hören sind, während an anderer Stelle Mobfotos (sind fünf Menschen schon ein Mob?) mit verummten, in Kampfposition stehenden Personen via Social Media geteilt werden.

Darüber hinaus besteht eine Fanfreundschaft nach Wiesbaden zu Polonia Wiesbaden. So heißt es von UPH, man hoffe auf gemeinsame Reisen und neue Kontakte sowie einer Zusammenarbeit mit Fans aus anderen Regionen. Fans aus der hessischen Landeshauptstadt sollten wir aber heute nicht zu Gesicht bekommen, sollten diese bei ihrem eigenen Heimspiel verkehren.

Grundsätzlich kann der Auftritt von UPH als recht amüsant mit ner Spur Fremdscham beschrieben werden, jedoch gehört zum Auftreten einzelner Personen aus dem Kreise auch eine mehr als fragwürdige politische Haltung dazu. Bisschen Anti Antifa oder Defender of european Culture hier, bisschen Good Night Left Side da und auch Wahlwerbung für die Afd sollte nicht unerwähnt bleiben. Dazu eben ein teilweise martialisches Auftreten in Hooligan Klamotten und das Aussprechen halbherziger Drohungen gegen uns und du hast ein offizielles Hochrisikospiel!

Gut, zur Wahrheit gehört auch, dass es in der vergangenen Saison bereits ein Aufeinandertreffen mit unserer Zweitvertretung gab. Dieses wurde spontan genutzt, um bei den beteiligten Personen Nachfragen zu den politischen Verfehlungen zu stellen. Schuldabweisungen und die Verbreitung von wahnwitzigen Falschinformationen war hierbei die Strategie des Vereins.



Darüber hinaus zeigten die "Ultras Polonia Hannover" bei einem ihrer darauffolgenden Heimspiele ein Transparent mit der Aufschrift "Kein Platz für Rassismus und Faschismus!" Ob nebenbei auf der eigenen Trommel, die mit einem "Anti Antifa" Sticker beklebt ist, zum Takt geschlagen wurde?

Somit entkommen wir durch das heutige Spiel zumindest für einen Tag aus dem tristen Kreisligaalltag und wir können gespannt sein, was wir von der Gegenseite zu Gesicht bekommen werden. Jedoch rückt der Fußball für uns auch etwas aus dem Fokus, vielmehr ist es unsere Aufgabe den vereinzelt politischen Feinden auf der Gegenseite deutlich zu machen, wo sie sich heute befinden. Keine Akzeptanz für faschistische Tendenzen auf der Straße und in Sportclubs! (tbs)

Was geht nächste Woche?

SV Croatia Hannover : SV Linden 07
Rasenplatz an der Mühle

„...träum von vollen Stadien und von Europa...“. Manchmal werden träume doch wahr, und dann sogar schneller als Gedacht. Zumindest fühlt es sich momentan ein wenig wie Europapokal an. Heute den SC Polonia zu Gast am Berg, geht es in der kommenden Woche zum SC Croatia. Weniger nach Europapokal hört sich dahingegen der Sportplatz an der Mühle in Hannover-Anderten an, denn genau dahin führt uns der Weg am Sonntag. Viele Infos habe ich im World Wide Web leider nicht zu diesem Verein finden können, immerhin das Gründungsjahr wird auf 1990 datiert und der größte sportliche Erfolg dürfte die Teilnahme an der Bezirksliga zwischen 2018 und 2022 sein.

Nachdem es an der Mühle vor zwei Spielzeiten noch Unstimmigkeiten Aufgrund des überzogenen Eintritts und fehlender Gesprächsbereitschaft gab und das Spiel anschließend folgerichtig vom Zaun bzw. wahlweise Baum verfolgt wurde, gab es in der vergangenen Saison den Schulterabschluss. Die Eintrittspreise wurden zwar nicht gesenkt, da der Rest der Liga aber angezogen hat sind die 5€ leider der neue Standard und so wurde der Sportplatz dann doch betreten. Was dann aber zur Besänftigung beigetragen hat war der unschlagbare Preis von 20€ (oder waren es 25€) für die Kiste Bier. Fußball kann so einfach sein.



Auch neben dem Platz erwartet uns wieder ein spannendes Spiel, ist Croatia ähnlich gut wie der SVL in die Saison gestartet und kann aus 7 Spielen 12 Punkte, sehr positiv auf das eigene Torverhältnis hat sich dabei ein 10:0 Sieg gegen den TSV Limmer ausgewirkt, vorweisen und steht somit noch ein paar Plätze vor uns. Das gilt es zu ändern und die Topspiel-Wochen mit einem Sieg abzuschließen und sich oben in der Tabelle festzubeißen. Die Historie gibt bei 2 Siegen, 2 Remis und 3 Niederlagen eine ziemlich Ausgeglichene Bilanz. Ein kleiner Hinweis noch an alle, die sich am Sonntag auf den Weg nach Anderten machen möchten: Um 13:30 Uhr spielt die Zweite Mannschaft von 96 im Niedersachsenstadion gegen Energie Cottbus. (hlm)

Was geht bei den Friends?

Fehlen darf auch die allseits beliebte Kategorie unserer Friends nicht. Damit ihr aber nicht alle zwei Wochen den gleichen Mist zu lesen habt, wollen wir etwas Abwechslung einbringen.

Starten müssen wir leider erstmal mit unschönen Nachrichten aus Leipzig, wo es beim Auswärtsspiel des Roten Sterns in Colditz zu rassistischen Beleidigungen gekommen ist. Eine Gruppe von 30-40 Personen mit teilweise offensichtlichen Naziklamotten haben das Spiel sicherlich nicht aus Liebe zum Sport besucht. Aus dieser Gruppe ist es dann kurz vor dem Spielende zu rassistischen Beleidigungen gekommen. Für das Team aus Leipzig leider aber auch keine Seltenheit. An dieser Stelle viel Kraft nach Leipzig!

Und es wird leider nicht besser, denn ähnliche Nachrichten haben uns auch aus Lüneburg erreicht. Hier hat die Zweite Mannschaft ebenfalls vor kurzem ein Auswärtsspiel beim LSK Lüneburg gehabt, in deren Verlauf es seitens eines LSK-Spielers zu sexistischen Äußerungen gekommen ist. Bessere Nachrichten gibt es dagegen aus Hannover. Nach einer katastrophalen Vorbereitung haben nur wenige der Arminia etwas in der Oberliga zugetraut, nach 8 Spielen und 16 Punkten steht die Mannschaft aber auf einem starken dritten Tabellenplatz und hat bereits jetzt mehr Punkte gesammelt als in der vergangenen Hinrunde.

Sportlich ebenfalls gut läuft es beim Bremer SV, auch wenn es sich um eine andere Tabellenregion handelt. Beheimatet in der Regionalliga wird Jahr für Jahr mit einem der kleinsten Etats der Liga um den Klassenerhalt gekämpft und bisher sieht es in auch dieser Saison ganz gut aus, steht die Mannschaft nach 10 Spielen auf Platz 10 im Mittelfeld der Tabelle und beispielsweise vor dem VfB Oldenburg und VfB Lübeck. Nicht unerwähnt wollen wir an dieser Stelle aber auch, dass die Gruppe Afa Panzenberg, uns bestens vom Sommerturnier bekannt, den Verkauf von Aufklebern eingestellt hat, da diese teilweise die Missgunst der Fanszene des zweiten Vereins aus Bremen auf sich gezogen haben.

Zum Abschluss noch ein Blick in den Profifußball, wo die Nutria Bande seit einigen Jahren mit der Eintracht aus Frankfurt (ehemals FFC Frankfurt) durch die Welt reist. Auch in dieser Saison hat das Team an der Qualifikation zur Champions League an einem Turnier in Island teilgenommen, konnte sich hier jedoch nicht durchsetzen. Dazu noch eine Anekdote vom vergangenen Wochenende, an dem das Traditionsduell gegen Turbine Potsdam in Babelsberg stattgefunden hat. Spieltagssponsor war an diesem Tag die Bundeswehr, was im Nachgang auch von der NB kritisiert worden ist. (hlm)

Fanszene 1907 und das Schreiben

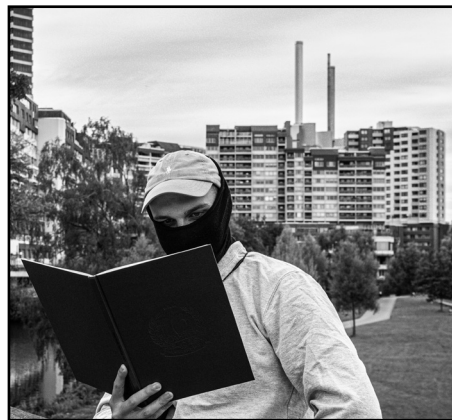
„Was wollen wir eigentlich?“ Diese Frage habe ich mir selbst gestellt, nachdem das Vorwort abgetippt und unsere erste Ausgabe des Spieltagsheftis in den Druck ging. Ein bisschen ärgerte ich mich über meinen eigenen Text, da mir meine einleitenden Worte für die Premierenausgabe zu viel Ironie auf zu wenig Inhalt hergeben würden. Daher kam mir die Überlegung, im Heft Nummer zwei zumindest meine Motivation hinter dem Schreiben zu erläutern und einen kleinen Exkurs in die Historie der Verschriftlichungen unserer Fanszene zu geben.

Dabei muss ich mich direkt als kleiner Fanzine-Ultra outen. Das genaue Datum, als ich das erste Mal ein Heft über Fankultur in den Händen hielt, kann ich zwar nicht mehr genau nennen, über 10 Jahre ist dieser Moment aber bestimmt schon her. Waren es zu Beginn vor allem die 11 Freunde Hefte, wo jegliche Berichte bzgl des Geschehens auf dem Rasen übersprungen und nur die einzelnen Texte über Fans aufgezo- gen wurden, folgten die ersten Blickfang Ultra und Erlebnis Fußball Hefte.

Mittlerweile sind auch wir als Fanszene sehr gut in Deutschland vernetzt, wodurch auch ich in den Genuss komme, verschieden Fanzines in den Händen halten zu können. Es ist für mich einfach faszinierend, wie sich der Blick auf die verschiedenen Gruppen ändert, wenn du die Möglichkeit hast, Texte und Berichte aus deren Händen zu lesen. Kurven, die man so als stumpf und uncool wahrnim-

mt, zeigen plötzlich eine reflektierte und nachdenkliche Haltung. Feier ich!

Auf eine Fanzine Tradition kann die Fanszene 1907 nicht zurückgreifen. Lag der Fokus in den ersten Jahren, aber auch heute noch, vor allem auf den Spaß und eine gute Zeit untereinander. Zwar hat sich auch unsere Gruppe weiterentwickelt und einen Strukturierungsprozess durchgemacht, halten wir jedoch noch an der Devise fest, uns nicht allzu ernst zu nehmen. Mit dieser Haltung haben wir dennoch das Interesse von außenstehenden Personen gewonnen, weswegen es auch schon einige Texte über und mit uns in die Außenwelt geschafft haben. Hierbei kann das ehemalige Transparent Magazin, aber auch das bereits erwähnte 11 Freunde Heft genannt werden. Eine besondere Ehre war zudem eine Interview Anfrage, die uns 2018, aus der Fanszene von Hapoel Katamon, erreicht hat. Für das Fanzine „Hayatzia Ha'adom“ standen wir Rede und Antwort.



Im gleichen Jahr zeigten wir zudem die bisher größte Choreo unserer Gruppengeschichte. Einen genaueren Einblick, wie der Spieltag für uns abgelaufen ist, war in der 38. Ausgabe des 45 Grad Kurvenhefts zu lesen. Darüber hinaus war bereits in der Bravo Sport Club unserer Friends aus Göttingen, aber auch im Ultra Unfug, dem Spieltagsheft des Filmstadt Infernos jeweils Spielberichte von uns abgedruckt. Somit kann der Fanszene 1907 zumindest keine Mitteilungslustlosigkeit nachgesagt werden. Vielmehr wird seit der Aktivierung unseres Instagram Profils zumindest auf dieser Plattform zu jedem Spiel mehrere Zeilen verfasst, um auch außenstehenden Personen einen Einblick zu gewähren. Hier geht auch nochmal ein Dank an die Medien-Abteilung raus, wobei hinter den Berichten mehr ein One-Man-Wunder steckt.

Um schließlich langsam zum Ende zu gelangen, kommen wir zu einem der größten Projekte der Fanszene, unserem 10 Jahre Buch. Dieses beinhaltet Texte zu verschiedenen Themen und zeigt dabei nicht nur unser Auftreten nach außen, viel mehr öffnen wir uns und bieten Einblicke in unsere Struktur. Es wurde die Deckung fallen gelassen, mit der Gefahr ein blaues Auge zu kassieren, die Rückmeldungen können aber größtenteils in die Kategorie „Positiv“ eingeordnet werden.



Und nun wurde die vierköpfige Spieltagshefti Redaktion geboren, um in erster Linie uns als Gruppe eine weitere Möglichkeit der Unterhaltung zu bieten, gleichzeitig gilt es aber auch, uns nahestehende oder zumindest positiv gesinnte Menschen abzuholen, zu informieren und zu unterhalten. Dabei orientieren wir uns an einer Auflage von 50 Stück, wobei je nach Highlight-Spiel diese natürlich erhöht werden kann. Aktuell strotzen wir noch von Motivation und hoffen, euch als Lese-Begleitung für den Spieltag lange lange erhalten zu bleiben. (tbs)

Blick über den Tellerrand:

FC Düren 5:3 KFC Uerdingen
Westkampfbahn
Zuschauende: 850

Mein Vertrauen in die deutsche Bahn ist derzeit so stark ausgeprägt, dass grundsätzlich Minimum eine Stunde früher als nötig gestartet wird, um im Idealfall pünktlich am Ziel zu sein. Das hat am heutigen Samstag aufgrund der vorangegangenen Nacht leider nicht geklappt und so war ich beim Aufwachen schon am überlegen, ob die Reise so überhaupt Sinn macht. Natürlich war die Sucht wieder größer als die Vernunft und der nächstbeste Zug Richtung Karnevalshochburg genommen. Und entgegen aller Erwartungen war die Bahn überpünktlich unterwegs und nach einem Umstieg in Köln war ich knapp eine Stunde vor Anpfiff in Düren.

Die Stadt hat auch nichts weiter zu bieten und so ging es auf direktem Weg zur Westkampfbahn, offiziell mit der ältesten für den Fußball errichteten und nach wie vor vorhandene Holztribüne Deutschlands, gemacht. Das Sicherheitskonzept des Vereins sieht vor, dass die Gästefeeens direkt vor der Haupttribüne und somit dem einzigen Eingang für alle anderen Besucher*innen parken dürfen. Hier hat sich das später stattfindende Trauerspiel auf den Rängen bereits angedeutet und die Fanszene aus Uerdingen hat einen ziemlich kleinen Eindruck hinterlassen. Auch dass das Material dann lediglich von 5 Leuten zum Stadion gebracht wurde und allgemein

nicht geschlossen zum Gästeblock gegangen wurde, zeugt von einer guten Gruppenstruktur. Schlussendlich haben sich kurz vor Anpfiff dann etwa 40-50 Personen hinter der Ultras Zaunfahne eingefunden und dazu noch ein Banner mit der Aufschrift „Eser-Clan verpisst euch“ platziert.

Mir war auch im Vorfeld schon bewusst, dass es beim KFC Uerdingen, wie gewohnt, chaotisch zu geht, aber solche Banner deuten oftmals von einem Stimmungsboykott oder ähnlichem. Was genau das aktuelle Chaos angeht hat die Fanszene auch eine Stellungnahme im Internet veröffentlicht und bei Interesse gerne direkt dort nachlesen, ansonsten müsste ich mir ein paar Tage freinehmen für die Recherche, was beim KFC Uerdingen in den letzten Jahren alles passiert ist. Ein Thema ist derzeit aber ein fehlender Hauptsponsor und somit läuft die Mannschaft ohne Sponsor auf den Trikots auf. Prinzipiell würde ich das aus Fußballromanischer Sicht befürworten, warum sich bei aller Liebe zum Sport an dieser Stelle die Fast Food Kette KFC sich diesen Platz nicht sichert kann ich beim besten Willen nicht verstehen.

Unbeeindruckt von diesem Chaos hat sich die Fanszene Düren um die „Platzhirsche“, der Name spricht für sich, auf dieses Spiel gefreut und mit einer kleinen Choreo eingeleitet. Paar Luftballons, Folienbahnen und Fähnchen und fertig ist das an Südamerika angelehnte Chaosintro. Und auch die Gäste haben entgegen al-

14

ler Befürchtungen mit einem kleinen Song zum Intro losgelegt und paar Schwenkfahnen in der Luft gehabt. Das Ganze ging dann 4 Minuten gut und anschließend waren Trommel, Fahnen und Stimmbänder im Gästeblock nicht mehr in Gebrauch. Viel erwartet habe ich von Uerdingen wahrlich nicht, aber selbst diese nicht vorhandenen Erwartungen wurden untertroffen. Im Verlauf der zweiten Halbzeit sind auch noch weitere Spruchbänder gegen die Vereinsführung gezeigt worden, von einem Boykott kann aufgrund der ersten Minuten und Fahnen aber auch keine Rede sein.

Die Platzhirsche mit ihrem Support der besten YouTube Klassiker deutscher Ultras haben da auch keine Abhilfe geschafft und so wurde das auf dem Rasen spannende und abwechslungsreiche Spiel doch eine Zähe Angelegenheit. Mit Abpfiff wurde auch direkt der Heimweg angetreten und auch hier hat die Bahn abgeliefert und mich pünktlich in Hannover abgesetzt. (hlm)



Schwaben Augsburg 4:3 FC Schweinfurt
Rosenaustadion
Zuschauende: 413

Nachdem ihr in der letzten Ausgabe schon leidvoll davon lesen musstet, dass Wacker die Tabellenführung hat abgeben müssen, wollen wir euch in diesem Hefti natürlich nicht vorenthalten, wie sich der neue Spitzenreiter aus Schweinfurt präsentiert hat. Ob es dazu kommt, war aber tatsächlich lange unklar, denn in Bayern und angrenzenden Ländern gab es für das Wochenende eine Unwetterwarnung. Und bei einer Warnung ist es bekanntermaßen auch nicht geblieben. So habe ich mich wieder einmal viel zu früh an einem Samstagmorgen bei noch bestem Wetter in Hannover in den Zug gesetzt und bis Würzburg die Sonne genossen, mit der Landesgrenze nach Bayern nahm das Unheil bzw. Unwetter jedoch seinen Lauf. Zwischen Würzburg und Augsburg wurden die ersten Spiele in der Region abgesagt und ich verfluchte mich wieder einmal selbst, dass ich auf diese dumme Idee gekommen bin, heute nach Augsburg zu fahren.

Mit Ankunft aber weiterhin keine neuen Infos und so habe ich meinen im Vorfeld erarbeiteten Plan in die Tat umgesetzt. Denn neben Grounds werden natürlich weitere sinnlose Dinge gesammelt, so zum Beispiel auch UNESCO-Welterbestätten. Also zunächst ein bisschen durch die doch ansehnliche Altstadt spaziert und als erstes die Fuggerei besucht. Die Fuggerei ist

15

eine der ältesten, manche behaupten auch die älteste, bestehenden Siedlungen der Welt. Heute wohnen hier 150 bedürftige katholische Augsburg*innen für eine Jahres(kalt)miere von 0,88 Euro und ein tägliches Vaterunser sowie Glaubensbekenntnis und ein Ave Maria für den Stifter und die Stifterfamilie Fugger. UNESCO Weltkulturerbe ist Augsburg jedoch nicht aufgrund der Fuggerei, sondern auf Grund des weltweit einzigartigen Wassermanagementsystems.

Seit Jahrhunderten versorgt dieses System aus Kanälen, Wassertürmen, Wasserkraftwerken und Brunnen die Augsburg*innen mit Trink- und Brauchwasser. So eine Kulturstätte ist touristisch natürlich nicht so einfach abzuhaken, also habe ich wahllos einige Brunnen, Kanäle und Wasserwerke besucht und mir somit das nächste Kreuz verdient. Von diesem ach so tollen Wassermanagementsystem war aufgrund der Regenmassen aber zeitweise nicht viel zu sehen, sind doch einige Gullis übergelaufen und dadurch auch die dazugehörigen Straßen. Wie um alles in der Welt soll denn hier heute Fußball gespielt werden?

Und nicht nur die Stadt hat mit den Wassermassen zu kämpfen gehabt, auch ich bin natürlich optimal vorbereitet gewesen und somit ohne Regenschirm unterwegs gewesen. Völlig durchnässt nach dem Stadtrundgang, welcher am Augsburger Puppentheater geendet ist, auf den Weg zum Rosenastadion gemacht, wo pünktlich zum Anpfiff und Erreichen des Daches der Regen aufgehört hat.

Das Rosenastadion würde heute rein theoretisch noch 28.000 Menschen Platz bieten, bei Heimspielen vom TSV Schwaben bzw. auch der zweiten Mannschaft des großen FCA, wird diese Kapazität jedoch nur für einen Bruchteil beansprucht.

Das Stadion ist 1951 eröffnet worden und diente zunächst dem TSV Schwaben in der damals erstklassigen Oberliga als Heimspielstätte. Der TSV war damals nämlich die Nummer 1 der Stadt und den FC, offizielles Gründungsdatum auf 1907 gesetzt, gab es noch gar nicht. Erst mit Einführung der Bundesliga haben sich der TSV Schwaben mit dem Lokalrivalen BC Augsburg zum FCA zusammen fusioniert, um eine konkurrenzfähige Mannschaft an den Start zu bringen. Ganz interessant, zumindest aus meiner Sicht, der Fakt, dass die weiterhin bestehende Amateurfußball-Abteilung der Schwaben sich verpflichtet hat, einen Aufstieg in den Profifußball für die Zukunft auszuschließen. Ob dieser Passus gestrichen wurde oder die Regionalliga noch nicht als Profifußball zählt, habe ich leider nicht in Erfahrung bringen können.

Soviel zum Vorspiel und Stadion, kommen wir endlich zu den wirklich interessanten Themen. Die selbsternannten „Schwabenritter“ sind als Aufsteiger gut in die Saison gestartet und belegten vor Spielanpfiff einen soliden siebten Platz, während die Gäste aus Schweinfurt wie bereits eingangs erwähnt die Position an der Tabellenspitze übernommen haben und sich



cherlich gerne aufsteigen würden. Vor einigen Jahren in der Relegation zur dritten Liga noch an Havelse gescheitert, steigt der Meister der Regionalliga Bayern in dieser Saison direkt auf.

Entsprechend des momentan sportlichen Höhenfluges habe ich mir für den Gästeblock doch ein bisschen Hoffnung gemacht, mit lediglich etwa 60 Gestalten war das aber doch etwas enttäuschend. Etwas mehr als die Hälfte von diesem Mob war der organisierten Fanszene um die Green Boyz zugehörig. Und da sind wir di-

rekt beim nächsten Thema. Ebenjener Gruppierung bzw. auch der gesamten Fanszene wird rechtes Gedankengut sowie Kontakte in die rechtsextreme Szene nachgesagt. So waren mutmaßliche Mitglieder dieser Gruppe bei rechtsextremistischen Straftaten dabei und auch rechtsextreme Kampfsportler wurden des Öfteren im heimischen Stadion gesehen und vom Verein mit Hausverboten versehen. Doch auch beim letzten Heimspiel gab es von der Haupttribüne rassistische Rufe.

Vernetzungen bestehen wohl nach Dortmund, Eisenach (Knockout 51) und Erfurt (Jungsturm). Der Verein versucht mit Hausverboten und verbotenen Modemarken dagegen anzukämpfen, das ist leider nicht gänzlich erfolgreich. Das ist auch in Augsburg nicht unbenutzt geblieben, haben sich meine beiden Sitznachbarn, mit symphytisch lila-weißen Seidenschals der Schwaben, doch auch direkt über die Nazischweine im Gästeblock echauffiert.

Eine wirkliche Fanszene gibt es beim Heimverein leider nicht, lediglich eine größere Gruppe Jugendlicher, die primär mit dem Bierkonsum beschäftigt gewesen ist, hat ab und an mal einen Schlachtruf (bin ich eigentlich alleine mit der Meinung, dass dieses Wort ziemlich scheiße ist? Falls jemand da alternativen hat, gerne einmal melden) von sich gegeben.

Der Gästeblock war da schon etwas mehr bei der Sache und hat vor allem in den ersten 30 Minuten für die Anzahl doch ganz guten Support abgeliefert. Zwar lyrisch keine Meisterwerke, aber das habe ich auch wirklich nicht erwartet. Mit zunehmender Spieldauer ist der Support dann etwas abgeflacht und auffällig auch, dass es ähnlich wie bei uns am Berg die ersten Minuten der zweiten Halbzeit keinen Support gab und der Mob deutlich ausgedünnt gewesen ist, da viele noch am Bierstand gewesen sind. Diesbezüglich können wir uns mit Schweinfurt auf eine Stufe stellen, ist das nicht was?

Ansonsten hat aber das Spiel für reichlich Unterhaltung gesorgt und der FCS hat eine dreimalige Führung nicht zum Auswärtssieg nutzen können sondern in der Nachspielzeit sogar noch das 4:3 kassiert. Für mich auf der einen Seite etwas schade, da ich Ende September wahrscheinlich nochmals ein Auswärtsspiel vom FCS besuchen darf und da auf einen möglichst großen Mob hoffe, andererseits hat es mich für die Schwaben gefreut.

Denn wie der Kicker einige Tage vor dem Spiel schon geschrieben hat, läuft das ganze hier ziemlich familiär und entspannt ab und die Spieler nebst Trainer machen auch während des Spiels mal ein Späßchen mit dem kleinen Fanblock. Pünktlich mit Abpfiff habe ich mich dann auch auf den Heimweg gemacht und kurz nach Abfahrt Richtung Norden schien dann auch endlich wieder die Sonne. (hlm)

NEUE LIEDER FÜR DIE KURVE

**VOM LINDENER BERG DA KOMMEN WIR HER
SVL ALLEZ ALLEZ**

**HIER SIND WIR ZU HAUS UND WIR BLEIBEN HIER
SVL ALLEZ ALLEZ**

**DIE JUNGS UND DIE MÄDELS IN LILA WEIß
SVL ALLEZ ALLEZ**

**DIE TROMMEL DIE KNALLT
WIR SCHREIEN EUCH ZUM TOR
SVL ALLEZ ALLEZ**

**LALALALALALALALALALA
SVL ALLEZ ALLEZ**

**OHOHOHOHOHOHOHO
SVL ALLEZ ALLEZ**

**MELODIE:
AGNOSTIC FRONT - GOTTA GO**





**DESTROY
FASCISM**